Flecken Langwedel

Die über 790 jährige **Geschichte** Langwedels ist geprägt durch die Lage an der alten Heer– und Handelsstraße, die von Bremen aus nach Celle führte. Sie war der einzige Verbindungsweg zwischen dem Erzbistum Bremen und dem Bistum Verden. An dieser Straße errichtete der Bremer Erzbischof Gerhard der Zweite in Langwedel zur Sicherung der Grenze an der Heerstraße im Jahre 1222 eine Burg. Diese strategisch bedeutsame Burg hat ein wechselvolles Schicksal erlitten und ist, insbesondere im 30 jährigen Krieg, heftig umkämpft gewesen.

Die Bezeichnung **Flecken** stammt aus dem Mittelalter und besagt, dass diese Orte Marktrechte besitzen, aber auch Bürgerrechte verleihen durften. Die Verleihung von Bürgerrechten war im Mittelalter sonst nur Städten vorbehalten.

Das Wappen des Fleckens Langwedel

Das Wappen, die Flagge und das Dienstsiegel des Fleckens Langwedel sind vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 18.April 1978 beschlossen worden. Zuvor hatte das Nieders. Staatsarchiv am 15.2.1978 sein Einverständnis erteilt. Der Landkreis Verden genehmigte das Wappen am 13.6.1978.

Das Wappen zeigt auf grünem Hintergrund über gewelltem, silbernen Schildfuß eine durchgehende sechsgezinnte silberne Burgmauer mit Torbogen; darüber schwebend zwei schräg gekreuzte, silberne Giebelbretter, die in auswärts gewendeten Pferdeköpfen enden.

Die Gemeindeflagge ist weiß mit grünen Randstreifen oben und unten, der mittlere, weiße Streifen ist mit dem Wappen belegt.

Die gezinnte Burgmauer mit Torbogen nimmt sowohl Bezug auf die ehemalige Langwedeler Bischofsburg auf dem Mühlenberg des Marktfleckens , als auch als Hinweis auf die „Etelser Schanzen“ im Raum Giersdorf und auch auf das Schloss Etelsen. Das Burgmauer-Symbol ist aus den ehemaligen Wappen der Ortschaften Langwedel und Etelsen abgeleitet worden. Die Zinnen symbolisieren die sechs Gemeinden, die sich am 1.7.1972 zur Einheitsgemeinde „Flecken Langwedel“ zusammengeschlossen haben: Daverden, Etelsen, Haberloh, Holtebüttel, Langwedel und Völkersen. Die Giebelbretter mit den Pferdeköpfen sind als Hinweis auf niedersächs. Kultur und Pferdezucht zu interpretieren und aus dem ehemaligen Daverdener Wappen übernommen. Der gewellte silberne Schildfuß steht für die im Flecken Langwedel fließenden Gewässer: Weser, Alte Aller, Mühlenbach und Goldbach.

Diese Wappensymbole bedecken den grünen Schild. Mit diesem Grün soll der landwirtschaftliche Charakter, die grünen Flure in Marsch und Geest, aber auch Wiesen , Weiden, Wald und Forst angesprochen werden.

Gebietsreform

Der Flecken Langwedel in seinem heutigem Zuschnitt ist im Zuge der **Gebietsreform** am 01.07.1972 aus den Gemeinden

- Daverden
- Etelsen
- Haberloh,
- Holtebüttel
- Langwedel
- Völkersen

gebildet worden. Das Gemeindegebiet umfasst eine Größe von ca. 76 km². mit rd. 14.450 Einwohnern.

Infrastruktur, Wohnen und Gewerbe

Die **Anbindung** Langwedels an überörtliche Verkehrsanbindungen ist außerordentlich günstig. So ist über die Abfahrt Langwedel **24 b** an der Raststätte Goldbach ein Anschluß an die Autobahn 27 Bremen – Walsrode – Hannover gegeben. Die Kreisstadt Verden, die Stadt Achim und die Hansestadt Bremen sind bequem und schnell auch über öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen. An der Bahnlinie Bremen–Hannover bestehen in Langwedel und Etelsen zwei Bahnhöfe. Außerdem führt eine Bahnlinie von Langwedel in den Raum Visselhövede / Soltau / Uelzen (Amerika-Linie). Flugverbindungen bestehen über die Flughäfen in Bremen, Hannover und Hamburg. Durch diese günstige Verkehrslage hat sich Langwedel nicht nur als **Wohngemeinde**, sondern auch für **Gewerbeansiedlungen** äußerst positiv entwickelt. Für Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie ist unsere Gemeinde ein attraktiver und innovationsfördernder Standort. Zur Förderung dieses heimischen Wirtschaftsstandortes wurde in direkter Nähe zur Autobahn ein Gewerbegebiet von ca. 80 ha ausgewiesen. Auch in Zukunft wird es in Langwedel durch entsprechende Flächenausweisungen ein gesundes nebeneinander zwischen Wohnen im Grünen und attraktivem Gewerbestandort geben.

Kultur, Sport und Freizeit

Das **Kultur– und Sportangebot** ist erfrischend vielfältig und bunt. Die Identifikation mit der Gemeinde und dem örtlichen Gemeinschaftsleben ist ausgesprochen beispielhaft. Ein Gradmesser dafür sind die zahlreichen Vereine und Organisationen in unserer Gemeinde.
Freizeit genießt im Flecken Langwedel einen hohen Stellenwert und wird von Gästen und Erholungssuchenden hoch geschätzt.
Die herrliche Landschaft ist so abwechselungsreich wie fast nirgendwo. Umfangreiche Waldflächen in Haberloh und Völkersen sowie das reizvolle Daverdener Holz an der Flußniederung der Alten Aller laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein.
Norddeutschlands wohl schönster Fluß, die Weser, fließt direkt durch Langwedel. Hier nutzen nicht nur Radtouristen des Weserradwanderweges sondern auch heimische Radfahrer und Inlineskater die gut ausgebauten Wege in der Wesermarsch–Landschaft. Im Weser-Kanal besteht eine Schiffsanlegestelle.

Geschichte des Rathauses

Schon im Gebietsänderungsvertrag aus dem Jahre 1972 war der Bau eines zentralen Verwaltungsgebäudes vereinbart worden. Der Bau sollte durchgeführt werden, sobald die haushaltsmäßigen Voraussetzungen vorlagen. Da zunächst andere Gemeindeaufgaben Vorrang hatten, wurde die Verwaltung in einem umgebauten ehemaligen Schulgebäude in der Ortschaft Langwedel untergebracht. Dieses Gebäude erwies sich im Laufe der Zeit als zu klein. Im Dezember 1984 wurde der Gedanke an einen Rathausneubau erneut aufgegriffen.

Nach Besichtigung verschiedener Rathäuser im Februar 1985 wurden durch einstimmigen Beschluß des Verwaltungsausschusses vom 6. März 1985 drei Architekturbüros mit der Erstellung von Vorentwürfen beauftragt. Gleichzeitig wurde eine Planungsgruppe gebildet. Es hat zunächst Meinungsunterschiede zwischen zwei Vorentwürfen und auch über die Notwendigkeit und Größe eines Saales gegeben. Das hat dazu geführt, dass eine Wirtschaftsberatungsgesellschaft beauftragt wurde, die beiden Vorentwürfe auszuwerten und zu beurteilen. Das Ergebnis dieser Untersuchungen sowie weitere Überlegungen, insbesondere aber ein geeigneterer Standort in zentraler Lage an der Landesstraße in unmittelbarer Nähe der Schule haben dann zu einer breiten Übereinstimmung im Gemeinderat geführt, so dass am 15. April 1986 ohne Gegenstimmen der Rathausneubau beschlossen und der Auftrag an das Architekturbüro Holst, Schambeck und Wilckens aus Bremervörde vergeben wurde. Einbezogen in das Rathaus sind auch Räumlichkeiten für die Polizeistation Langwedel und für die Diakonie–Sozialstation Langwedel/Kirchlinteln.

Am 29. September 1986 erfolgte die Grundsteinlegung und am 12. Juni 1987 das Richtfest. Die Gemeindeverwaltung sowie die Polizeistation und die Diakonie–Sozialstation sind seit dem 14. März 1988 in den Räumlichkeiten tätig. Nach Fertigstellung des Bürgersaals wurde am 16. April die Einweihung gefeiert.

Die Diakonie–Sozialstation ist seit dem 01. Januar 2005 in Räumlichkeiten der "Schule am Goldbach" umgezogen. Die Räume im Rathaus nutzt seitdem ebenfalls die Polizeistation.

Das Rathaus ist so gegliedert, dass jedes Amt mit einem eigenen Flur vom zentralen Foyer erreichbar ist. Die zentrale Eingangshalle kann sowohl im Erdgeschoß als auch im Obergeschoß vom Verwaltungsbereich abgeschlossen und dem Bürgersaal angegliedert werden. Sowohl im unteren, als auch im oberen Flur ist seit 2008 die Ausstellung "Burg und Amt Langwedel" zusehen. Besonders hervorzuheben sind ein Burgmodell und eine Ausstellungsvitrine. Der Bürgersaal läßt sich durch das Verschieben von variablen Trennwänden entweder mit dem Sitzungsraum zu einer Einheit zusammenlegen oder durch das Verschieben weiterer Trennwände mit dem Foyer verbinden. Bei größeren Veranstaltungen steht somit eine eigenständig funktionsfähige und vielfältig gegliederte Fläche zur Verfügung.

Im Rathaus stehen 32 Büroräume mit zusammen 780 m² Fläche zur Verfügung. Hiervon werden jeweils 4 Büros von der Polizeistation Langwedel genutzt. Alt–Akten und Fundsachen sind im Keller in 13 Archivräumen untergebracht. Der Bürgersaal mit 173 m² und der anschließende Sitzungsraum mit 67 m² stehen bei Sitzungen und kulturellen Veranstaltungen zur Verfügung.

Mit 43 Einstellplätzen, davon 3 in Eingangsnähe für Behinderte, stehen ausreichende Parkmöglichkeiten für Besucher und Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Gesamtkosten haben sich auf rund 5,1 Millionen DM (jetzt rund 2,6 Millionen €) belaufen.

Pferdebrunnen vor dem Rathaus

Wer heute auf der Landesstraße durch Langwedel fährt, dem fällt ganz sicher vor dem schmucken Rotsteinbau des Rathauses die schöne "Pferdetränke" mit Pferd, Fuhrmann und Wasserholerin auf.

Wenn die Fahrt an einem warmen Sommertag stattfindet, ist zu beobachten, dass Kinder auf dem Bronze-Pferd reiten, aus der alten Schwengelpumpe Wasser in den Brunnen läuft, die Langwedeler Jungs und Deerns mit Wasser spielen und ordentlich Spaß dabei haben.

Spätestens jetzt fragen sich die Auto- und Radfahrer, Spaziergänger, Touristen oder auch Rathausbesucher, warum und seit wann denn die Gruppe gerade an dieser Stelle steht und was denn mit diesem "Denkmal" dargestellt werden soll.

Die Frage nach der Zeit lässt sich an Ort und Stelle schnell klären, denn der Blick auf die goldene Wetterfahne des Rathauses zeigt die Jahreszahl 1988 an..... und auf dem Zaumzeug des zur Tränke geführten Pferdes wird mit den Worten "C. Homfeld. 91" nicht nur die Fertigstellung der Figurengruppe, sondern auch der Name des Bremer Bildhauers Claus Homfeld verraten. Der Künstler C. Homfeld hatte zuvor schon ähnliche Bronzeplastiken in der Umgebung geschaffen: 1982 den Pferdehändler am Rathaus in Zeven und 1985 den Pferdebrunnen am Pferdemarkt in Rotenburg.

Die Langwedeler haben die offizielle Einweihung durch Bürgermeister Joachim Stünker am 28.06.1991 ordentlich gefeiert. Dazu hatten sie auch allen Grund, denn es hatte fünf Jahre vom Gemeinderatsbeschluss bis zur Aufstellung gedauert.

Die Frage nach dem Anlass für das Denkmal ist schnell und einfach zu beantworten, denn wegen des Rathausbaues (Sept. 1986 - März 1988) sollte auch der Platz vor dem Rathaus mit einer typischen Szene für den Ort geschmückt werden, die den Bezug auf Langwedels Geschichte zum Ausdruck bringt.

Die fast 800-jährige Geschichte der Ortschaft Flecken Langwedel ist geprägt durch die Lage an der historischen Handels- und Heerstraße zwischen Bremen und Celle, die die traditionelle Verbindung auch zwischen dem Bistum Verden und dem Erzbistum Bremen herstellte. Daher war es kein Wunder, dass der Bremer Erzbischof Gerhard II. an dieser strategischen Stelle ca. 1222 eine Burg errichten ließ, die bis 1866 in Resten noch Bestand hatte.

Vor diesem geschichtlichen Hintergrund ist es verständlich, wenn die Langwedeler Ratsherren für die Figurengruppe direkt an der Straße ein Motiv auswählten, das an den "Reise- und Warenverkehr" mit Pferd und Wagen dieser alten Handelsstraße erinnert.

Wie bereits in mittelalterlichen Urkunden von 1425, 1463 und 1495 nachgewiesen wird, war es für Kaufleute und Reisende nicht immer einfach durch Langwedel zu fahren, denn zu Zeiten des Raubrittertums und der Seeräuberei konnte es schon zu Überfällen kommen, insbesondere nahe einer kleinen Waldschlucht im Daverdener Holz, etwa in Höhe des heutigen Gasthauses "Waldschlösschen". Eine weitere Gefahr mussten die Fuhrleute aber auch dann bestehen, wenn sie ihr Gespann - möglichst bei Tageslicht - durch eine Furt im Goldbachtal (etwa in Höhe der jetzigen Kreissparkasse) lenkten. Manchmal blieben die schwerbeladenen Wagen und Kutschen dort im Wasser und Morast stecken und die Langwedeler mussten ihre Pferde vorspannen und so für eine Weiterfahrt sorgen. Es gab also schon Gründe für die Warnung der Bremer Kaufleute: "Makt, dat ji bi Dage dör Langwedel kummt !"

Wenn die Reisenden und Fuhrleute jener Zeit diese Anstrengungen überstanden hatten, suchten sie hier eine Station zum Wechseln (Ausspann) der Pferde, aber auch zur Erfrischung, zum Essen und Trinken. Das alles bot das Gasthaus "Zum Alten Krug". Gastwirt Rape (später: Prüser) betrieb hier an der Einmündung der Marienstraße in die Große Straße, gegenüber der heutigen Druckerei Mack auch eine Postkutschenstation.

Alles nur rund 900 Meter Richtung Verden vom heutigen Rathaus mit Pferdegruppe entfernt. So zeigt denn die in Bronze gegossene Gruppe vor dem Langwedeler Rathaus die Situation beim Ausspann: Zunächst führte der Fuhrmann sein dürstendes Pferd zum Tränkebrunnen, wo ein hübsches Mädchen für Wasser aus dem Eimer sorgt.

Sicher lässt sich von dieser alten "Versorgungs-Dienstleistung" früherer Zeiten auch ein Bogen zu den neueren Dienstleistungen im benachbarten Rathaus spannen .....